



**Prof. Dr. Roland Stein**  
**Universität Würzburg**

**Lehrstuhl für Sonderpädagogik V**



# **Schulversuch „Inklusive berufliche Bildung in Bayern“ (IBB)**

**Ergebnisse der Evaluationsforschung**

**Fachtagung „Inklusion im Übergang Schule-Beruf“**  
**Hamburg, 21.11.2016**



## Zum Forschungs- und Entwicklungsstand

Wenige grundlegende Arbeiten bis 2010: Biermann 2008; Stein & Orthmann Bless 2009

viel Forschung im Detail

Erhöhte Dynamik seit ca. 2013:

Initiative „Stark für Ausbildung – Chancen ergreifen – Potenziale nutzen!“

Initiative „Chance Ausbildung“

Daraus, einschließlich weiterer Impulse:

Vollmer 2011; 2013; Biermann & Bonz 2012; European Agency 2012; Euler & Severing 2014; Initiative „Chance Ausbildung“ 2014; Severing & Weiß 2014; Enggruber & Rützel 2014; Enggruber & Ulrich 2014; Fischer 2015; Bylinski & Vollmer 2015; Zoyke & Vollmer 2016

## „Inklusive Berufliche Bildung in Bayern“ (IBB)

Projektleitung und -durchführung: Stiftung Bildungspakt Bayern

Leitungsgremium SBB – BayStMBKWK

Laufzeit: SJ 2012/13 bis SJ 2015/16

Wissenschaftliche Begleitung: LS SP V der Universität Würzburg (ESF)

Aufgaben: Beratung  
formative Evaluation

Laufzeit: 03/2013 >> 08/2015

Grundkonzept: 9 Tandems aus allgemeinen und Förderberufsschulen kooperieren und entwickeln sich weiter

Ziele: Gelingensbedingungen von Inklusion in BS ausloten  
Förderung von SmFb in allgemeinen Berufsschulen

Roland Stein, Universität Würzburg



Abb.: Stiftung Bildungspakt Bayern 2015

die neun Tandems

unterschiedliche Voraussetzungen

unterschiedliche Gruppengrößen

unterschiedliche Berufsbilder

(u.a. Holz, Friseure, Fleischer, GaLa, Verkäufer, Ernährung und Versorgung)

# Zentrale Fragestellungen



1. Welches Verständnis und „Setting“ von Inklusion findet sich?
2. Wie steht es um die Unterschiede Schüler mit/ohne FB (L, esE)?
3. Wie sehen die Entwicklungen der Schüler aus?
4. Welche organisatorischen Maßnahmen unterstützen die Zielsetzung?
5. Welche personellen Maßnahmen unterstützen die Zielsetzung?
6. Welche didaktisch-methodischen Maßnahmen unterstützen die Zielsetzung?
7. Welche diagnostischen Instrumente erweisen sich als geeignet?
8. Welche Bedeutung hat Kooperation, und wie wird kooperiert?
9. Inwiefern ergibt sich ein Kompetenztransfer?
10. Welche Weiterbildungsbedarfe ergeben sich?
11. Wie ist die Einbindung der Wirtschaft zu beurteilen?

Roland Stein, Hans-Walter Kranert  
& Stephanie Wagner

(2016)

Inklusion an beruflichen Schulen.

Ergebnisse eines Modellversuchs  
in Bayern.

Bielefeld: W. Bertelsmann.

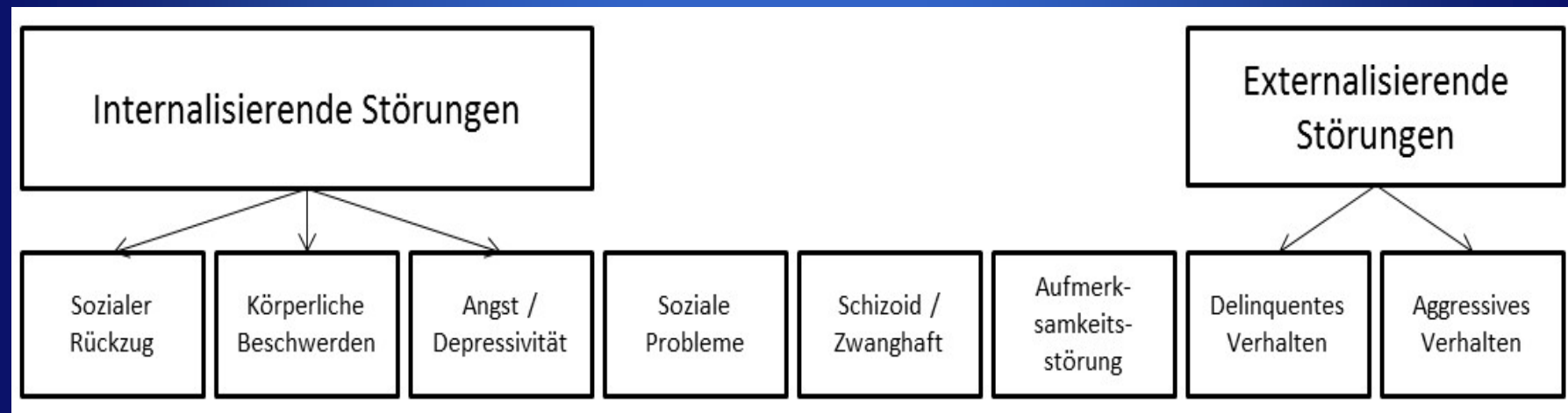


# Übersicht über die Evaluationsinstrumente

| Instrument                                | Zielgruppe   | Evaluationszeitpunkte   |
|---|--|---|
| Organisationsdaten                        | Schulklasse, Lehrerteams, Kooperationspartner                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Retrospektiv für 2012/13</li> <li>• Einmal pro Schuljahr 2013/14 und 2014/15</li> </ul>                    |
| Monatstagebücher                          | Koordinatoren beider Schulformen   | Monatlich   |
| Schulbesuche und Hospitationen            | Am Modellversuch beteiligte Tandems und Lehrerkollegien                      | Zwei pro Tandem   |
| Bildungsbiographien                       | Erhebung schülerbezogener Daten durch die Koordinatoren und Klassenleitungen | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgangslage einmalig</li> <li>• Leistungsstände halbjährlich (ab 07-13 bis 02-15)</li> </ul>              |
| FEEE-Fragebogen - Teil I und II           | Schülerfragebogen  | Zweimalige Durchführung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuljahr 2013/14 (Okt.-Dez.)</li> <li>• Schuljahr 2014/15 (Feb.–April)</li> </ul> |
| Youth Self Report                         | Schülerfragebogen  | Zweimalige Durchführung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuljahr 2013/14</li> <li>• Schuljahr 2014/15</li> </ul>                          |
| Teacher's Report Form                     | Lehrerfragebogen zur Beurteilung der Schüler                                 | Zweimalige Durchführung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuljahr 2013/14</li> <li>• Schuljahr 2014/15</li> </ul>                          |
| (Tagungen, Gespräche, Telefonate, emails) | (alle)   | (kontinuierlich)  |

| FEEE I                      | Anzahl Items | FEEE II                        | Anzahl Items  |
|-----------------------------|--------------|--------------------------------|---------------|
| Kontrollüberzeugung         | 25           | Arbeitsbereitschaft            | 14            |
| Selbstwirksamkeit           | 12           | Anstrengungsbereitschaft       | 7             |
| Lernbereitschaft            | 3            | Zielsetzung/Lernziele          | 9             |
| Zuverlässigkeit             | 4            | Vermeidungsziele               | 3             |
| Schulisches Selbstkonzept   | 5            | Stressbewältigung              | 5             |
| Angst vor Erfolg            | 4            | Erleben sozialer Unterstützung | 2             |
| Arbeitshaltung/Pflichteifer | 5            | Selbstkontrolle                | 3             |
|                             |              | Ausbildungsunterstützung       | 10 (+2 qual.) |

der FEEE (Stein, Kranert & Wagner 2016)



die Skalen von TRF und YSR (eigene Darstellung)



## Ergebnisbereiche



| Potenziale  | Herausforderungen   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfügbarkeit institutionalisierter sonderpädagogischer Expertise</li> <li>• Zusammenbringen unterschiedlicher ‚Systeme‘</li> <li>• Auslotung der Möglichkeiten ‚regulärer‘ beruflicher Bildung</li> <li>• erfolgreiche (unterstützte) Beschulung von Schülern mit Förderbedarf an (allgemeinen) Berufsschulen</li> <li>• Kooperationsformen und kooperative Arbeitskonzepte implementiert</li> <li>• Gemeinsame Klärung diagnostischer Grundfragen</li> <li>• Verringerung von Abbrecherquoten</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Miteinbeziehung der Wirtschaft und der Betriebe</li> <li>• Aufbau von Hilfestrukturen</li> <li>• unterschiedliche berufliche Sozialisierung und Blickwinkel</li> <li>• Bereitschaft zur (wechselseitigen) Beratung</li> <li>• effektive Kooperationsmodelle zwischen den Professionen</li> <li>• ausreichende Ressourcen</li> <li>• Erfahrungen effektiv ‚in die Fläche bringen‘</li> <li>• Möglichkeiten der Weiterqualifizierung klären</li> </ul> |

# Zentrale Erkenntnisse:

## INKLUSION als...

- ☞ ...gemeinsames Lernen von Schülerinnen und Schülern ohne und mit Förderbedarf ist an Beruflichen Schulen möglich;
- ☞ ... gemeinsames Lernen bei besonderem Förderbedarf profitiert deutlich von Unterstützung durch Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung;
- ☞ ...Entwicklungsaufgabe der Beruflichen Schule bedarf der Zeit;
- ☞ ... Ziel muss Probleme des Lernens und der emotional-sozialen Entwicklung ernst nehmen;
- ☞ ... Ziel muss besonderen Augenmerk auf die Schwierigkeiten im Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung richten, im Hinblick auf Förderbedarfe sowie spezifische professionelle Kompetenzen;
- ☞ ...gemeinsame Verpflichtung der Schulfamilie muss im Schulkonzept und im Alltagshandeln implementiert und gelebt werden;
- ☞ ...gemeinsame Aufgabe der dualen Partner muss in enger systemischer Vernetzung beantwortet werden.

Eine weitere kritische Klärung und Ausdifferenzierung des Inklusionsverständnisses ist Basis des Zieles „mehr inklusive Berufliche Bildung“ !

## Literatur

Ahrbeck, B. (2011): Der Umgang mit Behinderung. Stuttgart.

Ahrbeck, B. (2014): Inklusion. Eine Kritik. Stuttgart.

Bieker, R. (Hrsg.) (2005): Teilhabe am Arbeitsleben: Wege der Integration von Menschen mit Behinderung. Stuttgart.

Biermann, H. (2008): Pädagogik der beruflichen Rehabilitation. Stuttgart.

Biermann, H. & Bonz, (Hrsg.) (2012, 2. Aufl.): Didaktik beruflicher Teilhabe trotz Behinderung und Benachteiligung. Baltmannsweiler.

Ebert, H., Halbig, A., Kranert, H.-W., Schelbert, J. & Stein, R. (2013): Zukunft mit Arbeit durch professionelle Unterstützung – rehabilitationspädagogische Zusatzqualifizierung in Würzburg.  
<http://www.bwpat.de/ausgabe/ht2013/fachtagungen/fachtagung-05>

Ellinger, S. & Stein, R. (2012): Effekte inklusiver Beschulung: Forschungsstand im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. In: Empirische Sonderpädagogik 4, 85-109.

Enggruber, R. & Rützel, J. (2014): Berufsausbildung junger Menschen mit Behinderungen. Eine repräsentative Befragung von Betrieben. Gütersloh.

Enggruber, R. & Ulrich, J.G. (2014): Schwacher Schulabschluss – und dennoch rascher Übergang in Berufsausbildung? Bonn.

Euler, D. & Severing, E. (2014): Inklusion in der beruflichen Bildung. Daten, Fakten, offene Fragen. Gütersloh.

Grampp, G., Hirsch, S., Kasper, C.M., Scheibner, U. u.a. (Hrsg.) (2010): Arbeit: Herausforderung und Verantwortung der Heilpädagogik. Stuttgart.

Halbig, A., Ebert, H., Kranert, H.-W., Schelbert, J. & Stein, R. (2013): Mehr Professionalität durch systematische Zusatzqualifizierung – Weiterbildung rehabilitationspädagogischen Personals im „Würzburger Modell“. Berufliche Rehabilitation 27 (2), 90-100.

Huber, C. & Grosche, M. (2012): Das response-to-intervention-Modell als Grundlage für einen inklusiven Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 63 (8), 312-322.

Initiative „Chance Ausbildung – jeder wird gebraucht!“ (2014): Inklusion in der beruflichen Bildung. Politische Forderungen der Initiative „Chance Ausbildung“. Gütersloh.

Speck, O. (2010): Schulische Inklusion aus heilpädagogischer Sicht. München.

Stein, R. & Orthmann Bless, D. (Hrsg.) (2009): Integration in Arbeit und Beruf bei Behinderungen und Benachteiligungen. Baltmannsweiler.

Stein, R. (2015, 4. Aufl.): Grundwissen Verhaltensstörungen. Baltmannsweiler.

Stein, R. (2013): Kritik der ICF – eine Analyse im Hinblick auf die Klassifikation von Verhaltensstörungen. Zeitschrift für Heilpädagogik 64 (3), 106-115.

Stein, R. & Müller, T. (Hrsg.) (2015): Inklusion im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Stuttgart.

Stein, R. & Stein, A. (2014, 2. Aufl.): Unterricht bei Verhaltensstörungen. Bad Heilbrunn.

Stein, R., Wagner, S. & Kranert, H.-W. (2015): Inklusion in der Berufsschule? Erste Ergebnisse aus einem bayernweiten Modellversuch. In: Schulverwaltung Bayern, 38 (4), 115-119.

Stein, R., Wagner, S. & Kranert, H.-W. (2015): Inklusive Berufliche Bildung (IBB) – ein bayerischer Modellversuch im berufsschulischen Bereich. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 66 (5), 243-256.

Vollmer, K. (2013): Inklusion – Welche Chancen und Risiken bietet die „Konjunktur“ einer (neuen?) Begrifflichkeit für die berufliche Bildung behinderter Menschen? Ein polarisierter Problemaufriss. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 64 (9), 351-358.

Wember, F.B. (2013): Herausforderung Inklusion: Ein präventiv orientiertes Modell schulischen Lernens und vier zentrale Bedingungen inklusiver Unterrichtsentwicklung. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 64 (10), 380-388.

Literatur, Forschungsprojekte, Lehre:

<http://www.sonderpaedagogik-v.uni-wuerzburg.de>